

# Rezeption

## Miesen, Vera: Engagement und Habitus im Alter. Milieuspezifische Engagementtätigkeit im sozialen Nahraum.

Die Autorin – Sozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin mit einer Vertretungsprofessur – erforscht in der vorgelegten Dissertation die Fragen zur Teilhabe im Alter, Habitus und sozialer Ungleichheit von Senior\*innenarbeit.

Methodisch geht sie hier mit der Feststellung und Einordnung der Studie an die Engagementforschung heran. Es folgt eine Erhebung der interdisziplinär wichtigen Forschungsliteratur. Die Autorin selbst kreiert ein mehrstufiges Forschungsdesign, das sich aufbaut aus einer teilnehmenden Beobachtung bei Stadtteilveranstaltungen mit Seniorinnen, strukturierten Sozialraumtagebüchern, themenzentrierten und leitfadengestützten Interviews sowie einer habitushermeneutischen Auswertung der Ergebnisse.

Allgemein stellt sie fest, dass es ein formelles und informelles Engagement im Ehrenamt gibt. Der Eintritt in die nachberufliche Lebensphase wollen die in der „rollenlosen Altersrolle“ befindlichen Senioren aus Zufriedenheit des Individuums heraus und aus struktureller Sicht für die Gesellschaft ihr Leben mit neuen Aufgaben füllen. Dabei verfolgt die gesamte Engagementdebatte folgende Aspekte: die neuen sinnhaften Tätigkeitsfelder für den Einzelnen (individueller Nutzen), die Integration in die Gesellschaft (Gewinn für die Gesellschaft) und die Vernetzung sowie die Kontakte zu anderen Menschen zu ermöglichen. Dabei kristallisiert sie heraus, dass Frauen die weniger presti-

geträchtigen Aufgaben übernehmen. Die Enquetekommission unterscheidet zwischen politischem und sozialem Engagement mit institutioneller Anbindung oder selbstorganisierten Initiativen. Das sog. bürgerschaftliche Engagement definiert sich durch fünf Kriterien: Unentgeltlichkeit, das kooperative/gemeinschaftliche Handeln, die Gemeinwohlorientierung, der Öffentlichkeitsbezug sowie die Freiwilligkeit.

Im informellen Engagement sind vor allem die unsichtbaren Hilfeleistungen im privaten Umfeld mit wechselseitiger Unterstützung zu verstehen. Formelles Engagement ist stark verbunden mit „In-Wert-Setzung von Engagementtätigkeiten“, die an die Öffentlichkeit und der entsprechenden Wahrnehmung gebunden ist. Die Tätigkeiten und Öffentlichkeitsbedeutsamkeit sind stark an die Lebenslage gebunden und aus dem Habitus und dem Milieu heraus zu erklären. Dabei kann eine ehrenamtliche Tätigkeit (nicht nur) im Alter als voranschreitende Selbstverwirklichung erfahren werden, der Aufrechterhaltung von persönlichen Beziehungen und privater Netzwerke dienen und das Zusammenleben gestalten. Die inhaltliche Gestaltung der Tätigkeit lasse ich außen vor, um die Bedeutsamkeit für die ehrenamtlich Tätigen festzustellen. Gefordert ist eine hohe Identifikation mit der Sache, dem Ort und dem Engagement. Diese Dissertation ist mit seiner zugrunde liegenden Theorie und methodischen Herangehensweise nicht nur interessant und relevant für die ehrenamtliche Arbeit von Senioren. Sie ist auf alle Engagementfelder im Ehrenamt zu übertragen.



Miesen, Vera: Engagement und Habitus im Alter. Milieuspezifische Engagementtätigkeit im sozialen Nahraum. 2023. 268 Seiten, ISBN 978-3-8376-6461-4 44,00 €. Bielefeld: transcript Verlag.

Rezeption von Waltraud Rusch